

s.C.41.Ho.152.0.- BX/th

25. Juni 1955.

aa  
thNotizfür Herrn Minister Zehnder.H  
BX

Auf Gesuch der Ungarischen Nationalbank hin räumte ihr der Schweizerische Bankverein im Jahre 1952 einen voll durch Gold gedeckten Kredit von 8 Millionen Franken ein. Seine Laufzeit geht am kommenden 30. Juni zu Ende. Am 14. d.M. erkundigte sich Dr. Arthur Schweizer vom Bankverein bei Herrn Bieri, ob die eidgenössischen Behörden gegen die von der Ungarischen Nationalbank beantragte einjährige Kreditverlängerung Einwendungen zu erheben hätten. Mein Mitarbeiter erwiderte, dass zur Zeit schweizerisch-ungarische Nationalisierungsverhandlungen in Budapest stattfinden und dass er vor einer Stellungnahme wissen möchte, wie diese verlaufen. Es wurde vereinbart, dass das Departement Dr. Schweizer bis zum 17. Juni wissen werden lasse, ob es Einwände habe oder nicht.

././ Auf telegraphische Aufforderung hin schickte Dr. Frey am 16. Juni aus Budapest das beiliegende Telegramm.

././ Ueber die seitherige Entwicklung der Angelegenheit gibt die beiliegende Notiz von Herrn Bieri Auskunft. Ergänzend ist zu bemerken, dass gegenwärtig auch die schweizerisch-ungarischen Warenlisten um ein Jahr verlängert werden sollten. Vizedirektor Bauer ist der Auffassung, der sich, seiner telephonischen Mitteilung nach, Dr. Bindschedler anschliesst, dass diese Listen, die im Warenverkehr mit Ungarn wie auch den übrigen Oststaaten keine sehr grosse Bedeutung mehr haben, kein geeignetes Druckmittel darstellen, um die Ungarn bei den Nationalisierungsverhandlung nachgiebiger zu machen. Dr. Bindschedler finde es dagegen angezeigt, wenn möglich mit dem Bankkredit eine Beeinflussung zu versuchen.

2 Beilagen.

H

Herrn Dufont.

Auch wenn Bankkredit ist kein Druckmittel.  
Es macht nicht, dass die Behörden so diplomatisch  
wie schon die Bankverein erwacht werden. Es ist besser,  
die Ungarn wissen, dass die Behörden auf die Bankverein einen  
gewissen Druck ausüben können. Ob dies Herr Frey etwas nützt,  
kann ich allerdings nicht beurteilen. Jedemfalls haben wir den Bankverein  
gut beraten, denn es befindet sich ein repräsentatives politisches Risiko  
für diesen Kredit, falls ein Reparaturreis nach Budapest erfolgt.

Dodis



2/45.11